

Vom Lac Léman bis zum Bodensee

Achtzehn Autorinnen und Autoren verschiedenster Regionen zeigen die idyllische Schweiz von ihrer düsteren Seite – «kriminell, brutal, mörderisch gut», titelt das St. Galler Tagblatt.

6. Dezember: Im Appenzellerland pappen Kinder glitzerndes Weiss zu Schneemännern und -frauen; Samichlaus und Schmutzli sollen was zum Bestaunen haben. Derweil versammeln sich in Zürich bei der Kornhausbrücke dunkle Gestalten, in der Hand einen Hammer, einen Molotow-Cocktail, einen Totenkopf. Mord ist ihr Metier, literarischer Mord.

Vordergründiges täuscht

Die Idee entstand während einer Zugfahrt. Mitra Devi und Petra Ivanov hatten eine Ausstellung über das Verbrechen in der Schweiz besucht. In Gedanken versunken, betrachteten sie die Landschaft, die an ihnen vorbei-

zog. Die Schweiz präsentierte sich an diesem sonnigen Tag von ihrer friedlichsten Seite. Doch die beiden wussten: Vordergründiges täuscht. Und so liessen sie ihrer Phantasie freien Lauf. Sie fragten sich, wie es im idyllischen Einfamilienhaus am Waldrand wirklich zuging. Ob die alte Dame mit dem Blumenstrauss tatsächlich Gutes im Sinn hatte. Warum der Bauer reglos auf seinem Traktor sass und auf den Acker starrte. Ihr Argwohn wuchs, und sie beschlossen, jene zu fragen, die die Schweiz von ihrer düsteren Seite kennen: einheimische Krimiautorinnen und -autoren. Sie baten sie, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und eine Geschichte zu schreiben. Bald schon trafen Krimis aus den verschiedensten Regionen, Dörfern und Städten der Schweiz ein.

Start in der Romandie

«Wenn Jean-Marc Léon mich braucht, dann meistens, wenn ihm die Dienstvor-

schriften im Weg stehen, um verdeckt ermitteln zu können.» Maria Machiavelli, gemäss eigenen Worten Fachfrau für Buchprüfungen, nicht Kriminalistin (und Anne Cuneos Heldin), nimmt die zweihundertvierundzwanzig Stufen zur Plattform der Lausanner Kathedrale in Angriff – und einen neuen Fall. In Fribourg ist es derweil dunkel geworden, für Susy Schmid die perfekte Stimmung für eine nicht ganz alltägliche Lesung. Sam Jaun führt uns in den Berner Jura. Doch statt die wunderbare Sicht über Bielersee und Mittelland zu geniessen, entdeckt Peter Keller, wem ein in Formalin eingelegter Finger abhanden gekommen ist. Unten bei Karin Bachmann im regennassen Biel jubelt Gymnasiast Loïc mit seiner Freundin über den dritten Platz beim Fotowettbewerb – aber nicht lange. Und was hat der nun tote Geschäftsmann bei den Dinosaurierspuren im solothurnischen Lommiswil in Peter Hännis Krimi gesucht?



Sie morden – literarisch: Helmut Maier, Emil Zopfi, Mitra Devi, Jutta Motz, Felix Mettler, Karin Bachmann und Petra Ivanov (von links).

Der schnelle Weg zu Ihrem Buch: www.appenzellerverlag.ch

Sicherheit ist ein Dauerbrenner

Auch im öffentlichen Verkehr, auch in Basel in Philipp Probsts 36er: Kurz vor der Haltestelle «Tinguely-Museum» zwängt sich eine Frau durch den vollen Bus nach vorne: «Da hinten ist ein Mann, dem geht es nicht gut, der sagt nichts mehr, er blutet...» Nicht mehr unter den Lebenden weilt hingegen



eBook

Mitra Devi, Petra Ivanov
Mord in Switzerland
13 × 21 cm, brosch.
288 Seiten, Fr. 28.-
ISBN: 978-3-85882-653-4

Milena Mosers Amanda Murbach. Sie soll von ihrem Gatten umgebracht worden sein, wie sie aus der Aargauer Zeitung erfährt.

Dass das Schicksal es nicht gut mit ihr gemeint hat, weiss Julia in Mitra Devis Geschichte schon lange: Denn «als Gott den Inhalt der Kiste Heimsuchungen aller Art über die Menschheit geschüttet hatte, musste ihm über Julia die Hand ausgerutscht sein... Zwei Stunden vor dem ersten und letzten Mord, den Julia je in ihrem Leben begehen würde, löste sich ein Minischnee-brett von einem Hausdach und landete auf ihrer scharlachroten Dauerwelle.» Trotzdem träumt Julia in Luzern von Chicago – während Andrea Weibels zarte Alma, die im zentralschweizerischen Stans als Altenpflegerin arbeitet und die Belästigungen ihres Arbeitgebers über sich ergehen lassen muss, sich nach Wien zurücksehnt.

Dass Schweizer Wohlstand fremden Frauen keineswegs ein idyllisches Leben verheisst, bekommt auch Jutta Motz zunächst namenlose Protagonistin zu spüren, die in Zug den Ressortleiter einer Bank heiratet, ebenso wie Michael Herzigs «Tschinggenliese» Luzia in Innerschwyz.

Süsse Rache...?

Der melodramatische Akt, den die Opernsängerin in Peter Zeindlers «Königin der Nacht» an der Zürcher Goldküste vorbereitet, endet anders als vor-

gesehen. Auch die Pläne des Täters in Helmut Maiers «Reinfall am Rheinflall» entwickeln sich in eine unerwartete Richtung. Mit Mewael, dem eritreischen Flüchtling in Petra Ivanovs Erzählung, leiden wir mit, während er in der Empfangsstelle Kreuzlingen auf seinen Asylentscheid wartet; plötzlich sieht er sich mit der Vergangenheit konfrontiert. Wer ist hier das Opfer, wer der Täter? Diese Frage stellt auch Felix Mettler. Seinem Wachtmeister Köchli im appenzell-ausserrhodischen Gais lässt der Unfalltod eines jungen Arztes keine Ruhe. Nur zu einem Unglücksfall am Tödi, dem höchsten Berg der Glarner Alpen, führt uns Emil Zopfi in seiner lyrisch-melancholischen Geschichte, oder steckt mehr dahinter?

... und eigensinnige Bergler

Alice Gabathuler und Christina Casanova locken uns in den östlichsten Zipfel der Schweiz. Auch wenn ihre Krimis im Tal spielen, ihre Figuren sind geprägt von den hochragenden Bergen: «Man hatte seinen Stolz, seinen sturen Grind und den Föhn, bei ihnen im Rheintal», erinnert sich Pippa an die Schilderung ihres Vaters, als sie sich auf der Suche nach ihm mit Elias trifft. Und die Bäuerin von Rodels erklärt in «Der Flachwichser» resolut: «Eine von Planta bringt sich wegen einer Jäger nicht um.»

Eine Warnung

«Möglicherweise werden Sie nach dem Lesen dieser achtzehn Geschichten nicht mehr ganz so unbeschwert durch die Städte flanieren. Vielleicht werden Sie in Zukunft beim Wandern öfters mal über die Schulter schauen. Ganz sicher werden Sie die Schweiz mit anderen Augen betrachten», warnen die Herausgeberinnen von «Mord in Switzerland», Mitra Devi und Petra Ivanov, und wünschen viel Vergnügen beim Lesen. mb.

FONDATION
JAN MICHALSKI
POUR
L'ECRIURE
ET LA
LITTERATURE

Die Herausgeberinnen danken der Fondation Jan Michalski für die grosszügige Förderung dieses Buches

Der 6. Fall für Flint & Cavalli



eBook

Petra Ivanov
Leere Gräber
400 Seiten, Fr. 39.80
ISBN: 978-3-85882-645-9

Eine Leiche im Zürichsee. Es ist der argentinische Journalist Ramón Penasso. Doch was suchte Penasso in der Schweiz? Als Staatsanwältin Regina Flint in Buenos Aires recherchiert, fällt Kriminalpolizist Bruno Cavalli in Zürich die schwerste Entscheidung seines Lebens.

NORA TABANI IN GEISELHAFT



eBook

Mitra Devi
Der Blutsfeind
288 Seiten, Fr. 38.-
ISBN: 978-3-85882-636-7

Zwei Maskierte stürmen die Zurich Credit Bank. Sie nehmen Detektivin Nora Tabani, Kunden und Angestellte gefangen. Zufall oder eine Falle? Nora, im Tresorraum zu Untätigkeit verdammt, sieht sich mit den Schatten ihrer Vergangenheit konfrontiert.